

Mädona News  
Jubiläumsausgabe

2011

HAPPY  
BIRTHDAY  
TO US!



## 20 Jahre Mädonna – Herzliche Gratulation

Vor 20 Jahren wurde Mädonna von der damaligen BFA gegründet. Zwei Mitarbeiterinnen sind eingestellt worden, welche die Aufbauarbeit sehr engagiert angepackt haben. Seit 16 Jahren begleite ich als Zuständige der Geschäftsleitung das Mädonna und sein Wirken.

Am Anfang befand sich das Mädonna an der Müllheimerstrasse. Dem Angebot standen insgesamt 65qm zur Verfügung. Viel Platz war das nicht! Trotzdem liess sich Mädchenarbeit umsetzen und fanden Mädchen einen Platz, wo sie eigenen Anliegen nachgehen konnten.

Im Januar 2011 konnten wir dann, nach langer intensiver Suche, grössere Räume an der Unteren Rebgasse beziehen. Seither können wir den Mädchen mehr Raum, auch Bewegungsraum anbieten. Im 2017 konnten wir ein zusätzliches Mädonna Angebot im Gundeli eröffnen.

Bei allen Veränderungen hat immer das engagierte Team eine grosse Rolle gespielt, immer waren auch verschiedene Stellen und Stiftungen involviert. Mädonna wird seit Beginn von Kanton und CMS getragen. Mädonna musste viel Evaluationsarbeit und Bedarfsnachweise erbringen. Seit 2017 gehört auch die Sulger Stiftung zu den regelmässigen grossen Unterstützerinnen, welche das Mädchen Angebot im Gundeli ermöglicht. An der Unteren Rebgasse konnte mit ihrer Unterstützung ein Werkraum und ein stark nachgefragter Kinoraum realisiert werden. Viele weitere Stiftungen und Geldgeberinnen haben über all die Jahre Beiträge geleistet.

Ja warum denn eigentlich Mädchenarbeit? Immer noch? Das ist ja gar nicht mehr nötig! Heute findet ja Gleichstellung statt! Fragen und Aussagen die uns immer wieder begegnen. Wir wissen aber, dass es bis zur Gleichstellung noch ein langer Weg ist.

Die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen verfolgt das wichtige Anliegen der Unterstützung ihrer Stärken und Ressourcen. Die Besucher\*innen finden im Mädonna einen Ort, an dem sie eigenständig Handlungs- und Sozialkompetenzen einüben und entwickeln können. Insbesondere die Förderung der Chancengleichheit für Mädchen und junge Frauen wird dabei als eines der zentralen Themen erachtet.

Dabei stehen vor allem Gesundheitsförderung, Selbstbestimmung, Identität und das Verbringen von spezifischen und eigenständigen Freizeitangeboten im Mittelpunkt. Mädchen und junge Frauen lernen Rollenstereotypen zu erkennen und kritisch zu hinterfragen. Zunehmend werden dabei auch Fragen rund um die LGBTQ Thematik nachgegangen. Ganz wichtig ist und bleibt für diese Arbeit die professionelle Beziehungsarbeit. Sie bildet die Grundlage für das Wirken im Mädonna. Das dies dort besonders gut gelingt, lässt sich an den vielen Besucherinnen ablesen, welche den Kontakt zum Mädonna und insbesondere zum Team bis ins junge Erwachsenenalter und manchmal darüber hinaus halten.

Die stetige Nachfrage am Angebot zeigt sich auch an den vielen erfolgreichen Projekten. Ein paar sollen an dieser Stelle genannt werden: die Eröffnung des Mädchentreffs im Gundeli im Dezember 2017, die jährliche Girls\*PoolNight im Sonnenbad Margrethen, welches Mädonna zusammen mit anderen Jugendarbeiter\*innen seit vielen Jahren organisiert und regelmässig zwischen 100 bis 150 Mädchen anzieht oder die vielen Projekte rund um Gesundheit und Selbstbehauptung.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, welche das Mädonna finanziell und ideell über all die Jahre unterstützt haben, nebst dem Kanton sind dies im Besonderen die CMS und die Sulger Stiftung. Und zum Schluss gilt mein Dank natürlich ganz besonders dem Mädonna Leitungsteam Angélique Halbeisen – Orlando und Carmen Büche, welche mindestens so lange wie ich, mit viel Elan und Begeisterung für das Mädonna engagiert sind.

Elsbeth Meier Mühlemann,  
Geschäftsführerin JuAr Basel

## Wild und frech und wunderbar!

Nach jahrelanger Vorarbeit von zahlreichen engagierten Fachfrauen wurde am 5. Mai 2001 Mädonna, der erste Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen der Nordwestschweiz eröffnet. Wenn man bedenkt, dass im gleichen Jahr der Mädchentreffpunkt in Zürich nach 12 Jahren Betrieb wegen mangelnder finanzieller Unterstützung geschlossen wurde, war das ausserordentlich bemerkenswert. Wer hätte damals gedacht, dass Mädonna nach 20 Jahren noch existiert? Ich zumindest wäre mir da nicht sicher gewesen. Deshalb freue ich mich umso mehr, Mädonna zum 20. Geburtstag zu gratulieren. Happy Birthday Mädonna! Ich wünsche dir alles erdenklich Notwendige um mindestens weitere 20 Jahre weitermachen zu können. Vor allem wünsche ich dir weiterhin viel Power, Freude, Vielfalt und Lebendigkeit.

Von 2001 bis 2010 war der Mädchentreff Mädonna in einem ehemaligen Coiffeursalons in einem privaten Wohnhaus eingemietet. Der Mädchentreff verfügte über insgesamt 79 (!) Quadratmeter Fläche. Es gab drei Räume und eine Küche. Ein Raum diente als Büro und Beratungszimmer. Die beiden anderen Räume wurden multifunktional genutzt. Da einer dieser beiden Räume, eben der ehemalige Coiffeursalon, grosse Schaufenster hatte und damit gut einsehbar war, eignete er sich nicht für alle Aktivitäten. Der Treff lag mitten im Matthäusquartier, direkt neben dem Bläsischulhaus mit einem grossen Pausenplatz und einem angrenzenden Spielplatz. Mädonna war an 5 Tagen die Woche geöffnet und wurde mehrheitlich von Mädchen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren genutzt. Fast alle Mädchen wohnten im Matthäusquartier oder in Kleinhüningen. Sie stammten zu mehr als 95% aus Familien mit Migrationshintergrund und kamen aus rund 20 verschiedenen Ländern. Unter den Treffnutzerinnen gab es Mädchen of Colour und Mädchen die aus konfessionsgründen Kopftücher trugen. Im Mädonna verbrachten die Mädchen einen Teil ihrer Freizeit. Der Mädchentreff wurde jeweils von einem Team bestehend aus zwei fest angestellten Mitarbeiterinnen und einer Sozialpädagogin in Ausbildung geführt.

Ins Mädonna kamen die Mädchen um sich

mit Kolleginnen und Freundinnen zu treffen, mit ihnen gemeinsam etwas zu unternehmen oder einfach um zusammen zu reden. Sie hörten Musik, tanzten, spielten, bastelten, kochten oder gingen nach Draussen, um Fussball/ Gummitwist zu spielen oder um auf dem Pausenplatz vom Bläsischulhaus Freunde zu treffen aber auch, um ihre jüngeren Geschwister zu hüten. Die Mädchen kamen in den Mädchentreff um gemeinsam oder mit Unterstützung der Teamfrauen ihre Hausaufgaben zu erledigen. Sie kamen um an einem Themennachmittag oder Ausflug teilzunehmen. Gespräche über ihre Sorgen, Probleme und Freuden waren fester Bestandteil des Alltags. Die Mädchen liebten es, an grösseren Anlässen die Mädonna mitorganisierte, wie die Girls-Pool-Night oder das Mädchentöggliurnier teilzunehmen. Viele Mädchen kamen auch gezielt für Beratungsgespräche zu Themen wie Häusliche Gewalt, Schulprobleme, Sexualität, Berufswahl und Konflikten mit anderen Mädchen. Der Alltag im Mädchentreff war so lebendig, vielseitig und unterschiedlich wie die Mädchen selbst.

Konkret muss man sich das ungefähr so vorstellen: In den Räumen herrschte ein ständiges Kommen und Gehen. Verschiedene Bedürfnisse wollten gleichzeitig erfüllt sein. In einem Raum tanzten ein paar Mädchen und die Bässe wummerten. Im anderen Raum sass ein Mädchen am Computer und fotografierte sich. Vier Mädchen spielten Tischfussball. Zwei hatten Hausaufgaben mitgebracht und wollten, dass ihnen dabei geholfen wird. Auf dem Sofa sass eine Crew, die das Menü vom Freitag's Z'Nacht besprachen und Geld wollte für den Einkauf. Zwei weitere Mädchen sass im Büro und trösteten eine Kollegin, die Liebeskummer hatte. Sie wollten allein sein. Ein Mädchen kam zur Türe rein und fragte, ob jemand Zeit für sie hätte, sie hätte ein Problem. So friedlich war es nicht immer. Manchmal gab es auch heftige Konflikte unter den Mädchen und lautes Geschrei.

Im Alltag waren die Teamfrauen vom Mädonna immer in Bewegung und versuchten so flexibel wie möglich alle Bedürfnisse zu koordinieren und zu erfüllen. Gespräche konnten selten ungestört geführt werden und im Voraus zu planen war schwierig. Es konnte immer sein, dass für die Mädchen andere Anliegen als die geplanten wichtiger

waren. Wir waren es gewohnt flexibel zu reagieren, diverse Fragen gleichzeitig zu beantworten, zuzuhören, sofort zu handeln, Anliegen aufzunehmen, Probleme lösen zu helfen und Streit unter den Mädchen zu schlichten. Je nach Anliegen waren wir für die Mädchen Vertrauensperson, Animatorin, Pädagogin oder Seelsorgerin.

Zu meinen Lieblingserinnerungen gehören: Mädchen die auf Matten auf dem Boden lagen, jede mit einer weissen Pflegeemulsion auf dem Gesicht und die Augen mit Gurkenscheiben belegt. Sie kicherten und freuten sich über den Wellnessnachmittag. Mädchen die sich mit Popcorn und Papiertaschentüchern versorgt, zum wiederholten Mal den Film Titanic anschauten und am Ende des Films herzzerreissend weinten. Mädchen die das WC in knallpink strichen, und mit Federn, viel Glitzer und Spiegelscherben dekorierten. Und nicht zu vergessen: Mädchen die Kekse oder Kuchen backten und mit viel buntem Zuckerguss dekorierten.

In den Jahren 2001 – 2009 wurde Mädonna mit grossem Engagement und viel Herzblut mit Leben gefüllt, zu einem wichtigen Bezugspunkt für Mädchen etabliert und in der Basler Jugendarbeit verankert. Das Angebot vom Mädchentreff war vielfältig, konsequent an den Bedürfnissen der Mädchen die den Treff nutzten orientiert und wurde von ihnen sehr geschätzt.

An den Mädchentreff Mädonna wurden von Beginn an hohe Erwartungen gestellt. Aus heutiger Sicht, ist klar, dass es unter den damals gegebenen Rahmenbedingungen unmöglich war, diese alle zu erfüllen. Vor allem der Anspruch, das Mädonna von Mädchen und jungen Frauen aus der ganzen Stadt genutzt würde, konnte nicht erfüllt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hätte der Mädchentreff zentraler angesiedelt werden, mit viel mehr Raum (Quadratmeter und Räume), einer anderen Infrastruktur und mehr Personalressourcen ausgestattet sein müssen. Auch der Anspruch nach einem grösseren Angebot an themenspezifischen Workshops war angesichts der Grösse bzw. Kleinheit von Mädonna nicht realisierbar. Denn wenn ein Workshop stattfand, konnte der Mädchentreff nur eingeschränkt parallel von anderen Mädchen genutzt werden. Mädonna war ein sehr gut frequentierter Quartiertreffpunkt für Mädchen im Alter

von 10 bis 14 Jahren. Nicht mehr und nicht weniger. Dieser Fakt hat immer wieder zu harscher Kritik an der Arbeit vom Mädonna geführt. Doch die hohen Besucherinnenzahlen vom Mädonna belegten, dass dieses Angebot für die Treffnutzerinnen richtig und wichtig war. Und die Mädonna-Mädchen mussten es ja wissen. Sie waren und sind die Expertinnen ihres Lebens..

Aus heutiger Sicht staune ich, was wir in und um diesem kleinen Mädchentreffpunkt alles realisiert und erreicht haben. Ich staune auch, wie viel Unterstützung Mädonna von unzähligen Fachfrauen innerhalb und ausserhalb der JuAr erhalten hat und bedanke mich an dieser Stelle nochmals dafür. Ohne dieses Engagement, wäre Mädonna nicht geworden, was es heute ist. Die Geschichte vom Mädchentreff Mädonna ist eine Erfolgsgeschichte an der nicht nur viele engagierte Fachfrauen mitgewirkt haben. Zentral für die Realisierung des Mädchentreffs war auch das grosse Engagement von Fachmännern in der Trägerschaft der JuAr, den Jugendangeboten der JuAr, dem Kanton Basel-Stadt, der CMS und weiteren Subventions- und Geldgebern. Denn ohne genügend bereitgestellte finanzielle Ressourcen und die damit verbundene Anerkennung des Mädchentreffs, wäre es unmöglich gewesen, Mädonna aufzubauen und über 20 Jahre zu realisieren.

Bis heute ist der Mädchentreff Mädonna in der Nordwestschweiz ein Unikat und ich bin dankbar und stolz, an dieser Erfolgsgeschichte beteiligt gewesen zu sein. Das «kleine» Mädonna an der Müllheimerstrasse 87 wurde von vielen unterschiedlichen Mädchen regelmässig genutzt, mit ihren Fragen, Sorgen, Anliegen, unterschiedlichen Persönlichkeiten und Interessen gefüllt. Im Mädonna wurde gespielt, gelacht, gebalgelt, diskutiert und zugehört, Hausaufgaben gemacht, getanzt, gebastelt, gekocht und gebacken, gestritten und versöhnt, geweint und getröstet. Vor allem aber wurden im Mädonna die Mädchen und ihre Anliegen als wichtig erachtet und ernst genommen. Mädonna war voller Leben, aber keine heile Welt. Für mich war Mädonna einfach wild und frech und wunderbar.

Monika Walts Hammer

## Happy Birthday to us!

Unglaublich, dass unser Mädonna schon seinen 20. Geburtstag feiert! Und schon 10 Jahre an der Unteren Rebgasse- wie schnell die Zeit doch vergeht!

Wir möchten in dieser Jubiläumsausgabe das Wort unseren Partner\*innen übergeben und unseren Mädchen\* und junge Frauen, die ihr Erleben im Mädonna und ihre Wünsche erzählen. Wir haben Monika Walts, die fast von Beginn an als sehr engagierte Leiterin im Mädonna gearbeitet hat gebeten, uns Ihre Zeit zu beschreiben. Natürlich soll auch unsere Geschäftsleitung zu Wort kommen und auch wir möchten Euch auch gerne über unsere bisherige Zeit im Mädonna berichten.

Als wir den Text von Monika Walts gelesen haben, waren wir erst einmal sehr gerührt- auch nach so vielen Jahren Abstand spürt frau noch das Herzblut für die Mädchenarbeit. Genauso lebendig wie früher ist der Mädonnalltag noch heute! Viele Mädchen, viele Bedürfnisse, die wir zum Glück fast gänzlich, in den neuen Räumlichkeiten an der Unteren Rebgasse 27 erfüllen können. Die Mädchen können auch heute noch an fünf Tagen, manchmal auch sechs, ihre Bedürfnisse voll ausleben. Die Tätigkeiten der Mädchen und jungen Frauen haben sich im Vergleich zu früher gar nicht so gross geändert: gamen, tanzen, kreativ sein, Serien verschlingen, sich mit Freundinnen treffen, Hilfe/ Unterstützung bekommen und einfach nur sein- auch die Themen der Mädchen haben sich nicht gross verändert - es sind einfach noch ein paar dazu gekommen.

Nach zehn Jahren an der Unteren Rebgasse können wir auf viele tolle Projekte und Kooperationen zurückgreifen: Wir haben einen Lebensratgeber herausgebracht (Girls Know how, in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro), unsere Mädonnazeitung (in Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung), ein Wahlfach (Mädchensachen ) im Mädonna angeboten (In Zusammenarbeit mit der OS Insel) und viele tolle Projekte erlebt, wie die jährlich stattfindende Girls\*PoolNight, den happy hair day, ein Graffiti-Workshop mit dem Verein Drum rum Raumschule, Pausenplatzaktionen, ein Bildungsworkshop mit choose it, JuAr interne Projekte, Projekte wie Mobbing-Workshops mit der Jugendpräventionspolizei, Licht-Graffiti

mit der Mobilien Jugendarbeit, Besuche bei der Frauenärztin, Informationsnachmittag mit der Berufsberatung, Wen Do - um hier nur einige aufzugreifen.

Die grösste und erfolgreichste Kooperation ist unser Mädchentreff im Gundeli, das als Projekt in Kooperation mit der Quartierkoordination Gundeli, an einem runden Tisch mit vielen VernetzungspartnerInnen im Quartier entstanden ist. Das Angebot findet zwei Mal in der Woche in der GGG Stadtbibliothek Gundeligen statt und wird rege genutzt. Leider haben wir noch keine eigenen Räumlichkeiten gefunden, aber die Mädchen\* freuen sich sehr über das Angebot und nutzen es sehr gerne.

All unsere Mädchen\* und jungen Frauen\* haben Wünsche zum Mädonna-Geburtstag, diese haben wir in einer Umfrage erforscht. Wir haben festgestellt, dass die Mädchen und jungen Frauen\*, die unseren Treff - oder wie sie immer sagen, ihr Wohnzimmer - gerne besuchen, sich zu Hause und vor allem mit dem Team verbunden fühlen und viele Ihrer Wünsche konnten schon erfüllt werden. Für viele ist das Mädonna Familie und sie sind froh, können sie ungestört sein, reden und die Jungs-freie Zone geniessen. Neben Wünschen wie einer Popcorn Maschine, Aussenraum, einer Klimaanlage, anderer Musik im Tanzraum, wünschen sich die Mädchen\*, dass alles so bleibt wie es ist und dass ihr Mädonna die Türen auch weiterhin öffnen kann.

Mit bevorstehenden Umfragen auch ausserhalb des Treffs möchten wir unser Angebot prüfen und sind ausserdem dabei, uns queerfreundlicher zu gestalten. Wir möchten, dass das Mädonna allen Formen von Weiblichkeit ein Wohlfühl-Ort bietet. Vielleicht habt Ihr schon unser neues Logo bemerkt und die Umgestaltung im Mädonna. Auch wird es ab jetzt eine Que(e)r Seite in unserer Mädonna News geben- ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an Katharina Baur für die Gestaltung in dieser Ausgabe.

Wir wünschen uns für unsere Zukunft, dass wir nicht mehr für die Akzeptanz und Legitimation unseres Mädchen\*treffs kämpfen müssen und mit vollem Herzblut unser Hauptaugenmerk unseren Besucherinnen\* widmen können!

Wir freuen uns auf das Jubiläumsfest mit Euch am 30. September um 18.00Uhr im Mädonna!

Auf die nächsten 20. Jahre!!!

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei unseren Sponsor\*innen und Geldgeber\*innen bedanken! Ohne die Christoph Merian Stiftung, dem Erziehungsdepartement und der Sulger Stiftung wäre all dies nicht möglich geworden! Ein grosses Dankeschön an alle anderen, die uns durch ihre Unterstützung viele tolle Projekte ermöglichen konnten. Auch ein herzliches Dankeschön an JuAr Basel, die immer hinter uns steht und unterstützt.

Herzlich, die Leiterinnen Carmen Büche und Angélique Halbeisen-Orlando



### Wir bedanken uns für die lieben Glückwünsche!

Liebstes Mädonna  
Ich gratuliere Dir herzlich zu  
20 Jahren geballter Girlpower  
- Keep on shining! Tabea  
R. Weber-Fritsch,  
Projekt Happy Hairday!  
Herzlich, Tabea R. Weber-  
Fritsch

Liebes Mädonna-  
Team  
Herzliche Gratulation zu  
eurem 20jährigem Jubiläum!  
Vor etwa 10 Jahren durften wir  
von der Jugend- und  
Präventionspolizei euch  
kennenlernen und seither  
besteht ein enger Kontakt mit  
vielen Projekten und  
gemeinsamen Aktionen. Ich  
habe mich bei euch immer sehr  
willkommen gefühlt und ich  
denke, dass das genau das ist  
was das Mädonna ausmacht: ein  
Ort, wo man sich wohl und  
aufgehoben fühlt. Ihr seid  
immer da für alle und ich  
wünsche euch für die Zukunft,  
dass ihr genau so weitermachen  
könnt. «ABF für immer»  
Katja / ehemalig Jugend- und  
Präventionspolizei

Das hätte ich  
vor 20 Jahren bei der  
Eröffnung kaum zu träumen  
gewagt: Dass sich Mädonna so  
prächtigt entwickelt und heute  
fester Bestandteil des Angebots  
für Mädchen und junge Frauen  
in Basel ist. Herzlichen  
Glückwunsch! Und Mädonna soll  
weitere Generationen von  
Mädchen und jungen Frauen  
glücklich machen.  
Herzliche Grüsse  
Claudia Morselli

Bei unserem  
Besuch bei euch waren wir  
sehr beeindruckt von eurem  
Angebot, eurem Engagement  
und eurer Freude.  
Es ist für die Mädchen und  
jungen Frauen im Quartier so  
wichtig, dass es euch gibt.  
Wir wünschen euch viel Kraft  
und Ausdauer für die nächsten  
20 Jahre und gute  
Unterstützung von allen Seiten!  
Herzliche Gratulation und  
Grüsse von Team der GGG  
Stadtbibliothek Bläsi»

Lieber Mädonna  
Nun bist du definitiv aus  
den Kinderschuhen und bald  
auch aus den Jugendjahren  
raus. Ich war und bin immer  
beeindruckt, wie du tagaus  
tagein für deine Mädchen\* und  
jungen Frauen\* da bist, ein  
offenes Ohr, einen freien Raum,  
Ruhe für Ruhesuchende, was zu  
tun für Umtriebige hast. Ich  
kann es gar nicht deutlich  
genug sagen: auch nach 20  
Jahren bist du wichtig und  
wirst es weiterhin sein, als ein  
traditionsreiches und doch  
modernes Angebot im  
Genderkuchen. Uf witteri 20  
glitzerigi, bunti, überraschendi,  
läbigi Jahr, härzlech, Rahel  
Rahel Müller, Punkt 12 Bern

Liebes Team von  
Mädonna  
Für die nächsten 20 Jahre  
wünschen wir weiterhin so viel  
Freude, Schaffenskraft, Energie,  
buntes Leben und  
Herausforderungen, an denen  
ihr gemeinsam mit den  
Mädchen\* wachsen könnt und  
natürlich Mut zur Veränderung.  
Denn nichts ist so beständig wie  
die Veränderung.  
Euer Mädchentreff West, St.  
Gallen

"Was für eine supertolle  
Sache: Alles Gute für die  
nächsten 20 Jahre & weiter so!  
Anatol Schenker

Liebe Mädonna-  
Frauen  
20 Jahre ein so wichtiger,  
unverzichtbarer Ort für die  
Mädchen von Basel und  
Umgebung, 20 Jahre alt und  
immer jung geblieben, das Ohr  
und Herz ganz nah bei den  
Girls. Ich wünsche dem Team  
und dem ganzen Mädonna weiter  
viel Freude am gemeinsamen  
Tun und Erleben.  
Herzlichst Euere Waldi (jetzt  
auch Vize-Präsidentin  
JuArBasel)

Die eine von vielen  
geburtshelfenden Tanten freut  
sich über die buschpore 20-  
Jährige und wünscht ihr und  
allen, die ein- und ausgehen,  
weiter Beherztes! <3  
Barbara Leko

Ich durfte über  
all die Jahre sehen, wie  
die Mädchen im Mädonna  
liebvoll begleitet und  
unterstützt werden. Daraus  
entstanden tolle Freundschaften,  
die weit über die «normale  
Arbeit» im Mädonna  
hinausgehen. Es kommen junge  
Frauen zu Besuch, die damals  
selbst als Teenie im Mädonna  
waren und jetzt als Mütter  
stolz ihre eigenen Kids  
vorstellen. Was für eine  
Bestätigung für die tolle Arbeit  
die ihr leistet. Ihr macht das  
unbeschreiblich toll. Ich bin  
stolz auf euch! Macht weiter  
so.....eure Tosca.  
Herzlich, Tosca Stucki / iCop,  
Kantonspolizei BS

«Als für die  
Belange der OJA  
verantwortlicher Mann in der  
guten alten BFA habe ich ab  
Ende der 90er Jahre gemeinsam  
mit einigen Weggefährt\*innen  
sehr gerne die Idee eines  
eigenen Mädchentreffpunkts  
unterstützt. Nach einem  
erfolgreich verlaufenen  
Vorprojekt im «JZ Barracuda»  
gelang es dank des grossen  
Engagements einiger Frauen,  
und vor allem dank der  
tatkräftigen Unterstützung der  
CMS, vertreten durch Andi  
Courvoisier, den ersten  
Mädchentreff der Region zu  
eröffnen. Die anfangs  
kontrovers diskutierte Idee hat  
sich bis heute als Volltreffer  
erwiesen. «Mädonna» hat  
Generationen von Mädchen und  
jungen Frauen substanzuell  
unterstützt und ist aus dem  
Sozialen Basel nicht mehr  
wegzudenken! Alles Gute für  
die nächsten 20 Jahre!  
Liebe Grüsse Albrecht

# Und? Was wünschst DU dir?

Wie heisst du: Oliwia

Wie alt bis du: 20

Seit wann kommst du ins Mädonä: 2011

Wieso kommst du ins Mädonä: Ich kum sehr gärn ins Mädonä, do ich sehr gern Zyt mit de Leiter\*inne, sowie mit de Mädels verbring, die do sind. Usserdäm trifft meh immer wieder Lüt, die meh scho lang nümm gseh het!

Dein schönster Moment im Mädonä: Halloween 2014

Was wünschst du dir für die Zukunft für Mädonä?: Witterhin so tolle Bsuech vo tolle Mädels und viele unvergässliche Usflug und Momänt. + Klimaanlage

Wie heisst du: Dilan

Wie alt bis du: Ich bi 21 Jahr alt

Seit wann kommst du ins Mädonä: Ich kumm sit dem ich 9 Jahr alt bin, hann e bitzeli geschummelt will ich unbedingt ins Mädonä hann welle. Isch mis beste Entscheidig gse das ich gschummelt hann bereu es nit obwohl me so ebbis nit mache sött, isch nit vorbildlich vo mir :)

Wieso kommst du ins Mädonä: Will s' Mädonä mi zweite Familie isch. ich weiss ich ka ihne alles erzähle was so im Alltag guet oder au mol schlecht lauft, Wichtigste isch Ich weiss das ich d' Leitig (Carmen/ Angi) Vertraue ka. Und Immer Super Ratschläge bekomme wo ich druf zähle ka das sie hilfreich sind.

Dein schönster Moment im Mädonä: Mini schönsti Momente sind die woni eifach bi Ihne bin und sitz, mit ihne lache und Scherze mach. Au die Zite im Summer am Rhy zu sitze und sich unterhalte sind unvergesslich. Am liebste hanni gern wenn mir lust uf ebbis Esse hend kurzfristig ebbis kleins Koche könne.

Was wünschst du dir für die Zukunft für Mädonä?: Ich wünsch mir nur eins dass, das Mädonä so bleibt wie es isch und mir immer so viel Zit zemme verbringe könne, will schlussendlich sind s die Schöni erinnerige wo am schluss vom Tag übrig bliebe.  
- Hann euch ganz fest lieb <3

Wie heisst du: Sara

Wie alt bis du: 23 Jahre jung

Seit wann kommst du ins Mädonä: Seit 9 Jahren

Wieso kommst du ins Mädonä: Weil Mädonä nicht nur ein Mädchen Treffpunkt ist sondern auch mein zweites Zuhause und meine Familie. Egal welche Sorgen man hat Mädonä hat immer eine Lösung.

Dein schönster Moment im Mädonä: Dein schönster Moment in Mädonä: Mein schönster Moment in Mädonä war als ich meine Lehre bestanden hab und Carmen & Angi sich genau so für mich gefreut haben. Ein richtig schönen Moment hat ich nie so richtig weil es immer schön und lustig in Mädonä ist.

Was wünschst du dir für die Zukunft für Mädonä?: Ich wünsche Emir das Mädonä genau so bleibt wie sie ist und das sie mehr Supportet wird weil ich das Gefühl haben das Immer noch nicht alle Mädchen Mädonä richtig kennen.

Wie heisst du: Qendresa

Wie alt bis du: 22

Seit wann kommst du ins Mädonä: Seit 13 Jahren

Wieso kommst du ins Mädonä: Das Mädonä ist mit der Zeit eine „kleine Familie“ geworden. Das Mädonä Team, Angi und Carmen, sehe ich nicht als Mitarbeiter\*innen, sondern als gute Freund\*innen, die immer ein offenes Ohr haben und immer für einen da sind.

Dein schönster Moment im Mädonä: Wenn wir alle zusammen sind als „kleine Familie“, dazu zählen: Dilan, Sara, Bircan und das Mädonä Team. Das gute Beisammensein, Zusammen essen, lachen bis die Tränen kommen, spielen, etc.

Was wünschst du dir für die Zukunft für Mädonä?: Dass alles so bleibt wie es ist, denn so blüht mein Herz. Die besten Erinnerungen bleiben und es kommen immer neue dazu. <3

Wie heisst du: Eda

Wie alt bis du: 21

Seit wann kommst du ins Mädonä: 2010

Wieso kommst du ins Mädonä: Carmen und Angi

Dein schönster Moment im Mädonä: Ausflug bei der Polizeihalle

Was wünschst du dir für die Zukunft für Mädonä?: Klimaanlage

Wie heisst du: Hadmi

Wie alt bis du: 23

Seit wann kommst du ins Mädonä: Seit 13 Jahren

Wieso kommst du ins Mädonä: Im Laufe der Zeit wurde das Mädonä zur zweiten Familie. Als Rückzugsort ist es die perfekte Lösung, denn das Team hat stets ein offenes Ohr. Sie versuchen bei Schwierigkeiten immer eine Stütze zu sein und greifen bei Problemen gerne unter die Arme. Das Mädonä war stets ein „Muss“. Ich behaupte sogar, dass es einfach zum Alltag gehörte, auch wenn es nur einige Minuten waren.

Dein schönster Moment im Mädonä: Es gibt keinen bestimmten Moment, denn es gibt so viele! Ob Spiele am Tisch, Sport im Freien, Ausflüge in den Europapark, Kinobesuche oder das gemeinsame Kochen und Essen, jeder Moment ist bis heute noch kostbar. Das Zusammensein mit Freundinnen und Schwestern an einem freien und dennoch geschützten Ort ist die Hauptsache.

Was wünschst du dir für die Zukunft für Mädonä?: Ich wünsche dem Mädonä für die Zukunft, viele neue und junge Gesichter und all den Mädchen, die das Mädonä in Zukunft kennenlernen dürfen, eine wundervolle Zeit, wie wir sie haben durften. Ohne das Mädonä wäre meine Jugend nur halb so bunt, lustig, aufschlussreich und wertvoll gewesen. Ich bin froh, es kennengelernt zu haben und hoffe auf mindestens weitere 20 Jahre. - danke MÄDONÄ für die schöni zytt, wo du uns ermöglicht hesch! <3

Wie heisst du: Nazlije

Wie alt bis du: 24 Jahre alt.

Seit wann kommst du ins Mädonä: Seit 14 Jahren

Wieso kommst du ins Mädonä: Weil ich mich im Mädonä wohl fühle, ich mich dort austauschen kann. Es ist ein Ort wo ich mich auch Zuhause fühle und ich einfach ich sein kann.

Dein schönster Moment im Mädonä: Im Mädonä hatte ich viele schöne Momente: Gemeinsames Kochen, Puzzeln, Tanzen, Basteln, unser geliebtes Yazzy. Gemeinsam Lösungen für Probleme oder anders suchen. Wenn ich an das Mädonä denke dann verbinde ich nur schöne Momente damit.

Was wünschst du dir für die Zukunft für Mädonä?: Ich wünsche mir, dass das Mädonä weiterhin für junge Erwachsene Mädchen bestehen bleibt. Es ist ein Ort wo man als junges Mädchen seine Zeit verbringen kann vieles Erleben darf und auch Wertvolle Tipps mitnehmen kann. Ich wünsche mir, dass man im Mädonä weiterhin tolle Erlebnisse machen kann vor Ort und auch auswärts. Das Mädonä ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil für junge Erwachsene Mädchen.

Wie heisst du: Rosanna

Wie alt bis du: 21

Seit wann kommst du ins Mädonä: Seit 11 Jahren

Wieso kommst du ins Mädonä: Um Freundinnen zu traffen da gehören Angi und Carmen natürlich auch dazu!! <3sorgen und Kummer raus zu lassen.

Dein schönster Moment im Mädonä: Es gibt si viele schöne Momente wo rüber ich erzählen könnt aber am aller schönste fand ich als die Leiterinnen sich Zeit genommen um mich vor und nach der Geburt meines Sohnes im Spital zu besuchen . <3

Was wünschst du dir für die Zukunft für Mädonä?: Das alles so bleibt wie es ist!!! <3

# DIE\*R QUE(E)RSEITE

## Queer was?!

Ja, die Mädonas werden queer(er). Aber was soll das bedeuten? Queer kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie andersartig. Ursprünglich wurde es als Schimpfwort für schwule, lesbische, bisexuelle oder trans Personen gebraucht. In den 80er Jahren haben sich aber eben diese Menschen zusammengetan und das Wort reclaimed. Durch ihren Aktivismus wurde das Wort quasi ins Positive gekehrt. Seit dem gibt es unzählige positive und aktivistische Beispiele für die Verwendung von queer. Es gibt sogar eine Wissenschaft dazu: Queer-Studies.

Mittlerweile bedeutet queer oft ganz allgemein „nicht heterosexuell und/oder nicht cis-geschlechtlich“. Das heisst es ist ein „umbrella-term“ – also ein Oberbegriff – für lesbisch, schwul, bisexuell, trans, genderfluid, pansexuell, agender, asexuell..... Für viele bedeutet queer aber auch eben kein Label, also absichtlich keine Definition von der eigenen Sexualität oder dem Geschlecht zu haben.

Auf dieser Que(e)r-Seite der Mädonas findet du in Zukunft allgemeine Infos rund um das Thema Queerness, Funfacts, Comics, Buch- oder Linkempfehlungen oder Film- und Serientipps. Ausserdem gibt es auch ein Lexikon auf der nächsten Seite, das wir mit immer neuen Wörtern füllen, denn da gibt's einiges, das wir noch lernen können <3 Wenn du also ein Wort findest, das du noch nicht kennst, schau dort mal nach!

Falls du Kritik, Fragen oder Feedback zu dieser Seite oder dem Thema Queer hast melde dich bei uns: [mädonajuarbasel.ch](mailto:mädonajuarbasel.ch)

## Serien-Tipps

**POSE.** Diese Serie hat zwar nur 3 Staffeln (Staffel 1&2 auf Netflix), aber die haben es definitiv in sich! Es geht um die Ballroom-Szene in den 80er Jahren in New York, es geht um Empowerment, es geht um Struggles, es geht um Familie. Die Cast der Serie ist diejenige mit den meisten trans\* Personen ever!! (Triggerwarnung: Drogen, Gewalt, Sex, HIV, Diskriminierung)

**Disclosure.** Hollywoods Bild von Transgender Falls ihr wissen wollt, warum es so wichtig ist, dass Schwarze trans\* Personen und trans\* Personen of Color so zahlreich für eine Serie wie POSE gecastet werden, schaut euch diese Dokumentation an (Netflix). Sie zeigt, wie trans\* Personen bisher in den Medien dargestellt werden und was das mit deren Diskriminierung zu tun hat. (Triggerwarnung: Diskriminierung, Stereotypen)

### Comic

#### Erklärung:

Bei Clownfischen lebt das Weibchen mit vielen Männchen in einer Anemone. Das Weibchen ist dabei das grösste der Tiere und legt die Eier. Sobald es stirbt, ändert das grösste männliche Tier sein Geschlecht und legt ab dann die Eier.

Bei den Seepferdchen produziert das Weibchen die Eier und gibt sie an das Männchen weiter, das diese befruchtet und dann die Jungen austrägt.



## Buch-Tipps

„Queer. Eine illustrierte Geschichte“ von Meg-John Baker und Julia Scheele ist ein Comic, der die Entstehung des Wortes queer und die Community dahinter erklärt. Es ist einfach geschrieben und fasst alles super zusammen. Und die Bilder sind super nice!

„Queer Heroes. 53 LGBTQ-Held\*innen von Sappho bis Freddie Mercury und Ellen DeGeneres“ von Arabelle Sicardi und Sarah Tanat-Jones. Du suchst queere Vorbilder? Hier findest du sie! Mit unfassbar tollen Bildern und kurzen Biografien werden diese 53 Menschen vorgestellt. Da ist sicher die eine oder andere Überraschung dabei ;)



## Lexikon

Wichtig: Diese Definitionen können sich auch ändern und erweitern, daher schaut doch auch hier mal rein <https://queer-lexikon.net/glossar/>

**Label:** Als Label werden Selbstbezeichnungen bzw. Definitionen bezeichnet. Also „Ich bin queer/lesbisch/trans.“ dann sind queer, lesbisch und trans die Definitionen, die sich eine Person gibt.

**cis, cis-geschlechtlich:** cis ist griechisch und bedeutet diesseits. Cis-geschlechtlich bedeutet, dass das Geschlecht, das einer Person bei der Geburt zugeschrieben wurde, auch mit dem übereinstimmt, mit dem sie sich identifiziert.

**trans** bedeutet, dass das Geschlecht, das einer Person bei der Geburt zugeschrieben wurde, nicht mit dem übereinstimmt, mit dem sich die Person identifiziert. Das kann männlich statt weiblich und umgekehrt oder nicht-binär bedeuten.

**nicht-binär** bedeutet, dass sich eine Person weder ganz männlich oder ganz weiblich fühlt, sondern etwas dazwischen oder ausserhalb der Binarität (→Zweigeschlechtlichkeit).

**Zweigeschlechtlichkeit (Binarität)** bedeutet, dass innerhalb der Gesellschaft die Vorstellung herrscht, dass es nur zwei Geschlechter, also männlich und weiblich gibt.

**Bisexuell** bezeichnen sich Menschen, die auf mehr als ein Geschlecht stehen. **Pansexuell** bezeichnen sich Menschen, bei denen das Geschlecht keine Rolle spielt.

**Genderfluid** bezeichnen sich Menschen, deren Geschlechteridentität nicht eindeutig ist oder die sich ändern kann.

**Agender** bezeichnen sich Menschen, die sich mit keinem Geschlecht identifizieren oder eine Definition von Geschlecht ablehnen.

**Asexuell** bezeichnen sich Menschen, die keine oder nur wenig sexuelle Anziehung zu Menschen empfinden.



@Maedonabasel

## Impressum

Herausgeber\*in:

Mädchentreff Mädonna  
Untere Rebqasse 27  
4058 Basel

T 061 683 37 60  
maedona@juarbasel.ch

Öffnungszeiten:

Öffnungszeiten Claraplatz:  
Mo, Mi, Fr, 14.00-18.00 Uhr  
Di, Do, 15.00-18.00 Uhr

Öffnungszeiten Gundeli:  
Fr, 19.00-22.00 Uhr in der  
GGG Stadtbibliothek  
Di, 15.00-18.00 Uhr im Purple  
Park

Druckerei:  
Jsabella Hausmann  
TriColor Print Basel & Copy  
Shop GmbH  
Kirschgartenstrasse 14  
4051 Basel

Bildquellen:  
[www.Pixabay.com](http://www.Pixabay.com)

Credits:  
Edith Lüthi  
Jan Cigànek  
Pexels

Logo & 'Melody':  
Katharina Baur  
Mari

Design und Layout:  
Natascha Thomi

Herausgegeben im Jahr:  
2021



Trägerschaft:



Finanzhilfe:



Erziehungsdepartement  
des Kantons Basel-Stadt

Unterstützt durch:

**SULGER-STIFTUNG**

**cms**  
Christoph Merian Stiftung